

Geschichtliche Entwicklungslinien

Entstehung der Sportarten

Das Bildungsziel der Philanthropen wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts durch Friedrich Ludwig Jahn (1778 - 1852) aufgegriffen. Er entwickelte ihre Gymnastik zu einem differenzierten System von Übungen, das nicht aufs Geräteturnen begrenzt war, sondern Laufen, Springen, Werfen, Klettern, Schwimmen, Ringen, Spielen und Wandern einschloss.

Dies wirkte weit über die Schule hinaus und wurde als "Turnen" zu einer Volksbewegung, die mit ihren patriotischen Zielen nur in Verbindung mit den Befreiungskriegen richtig verstanden werden kann. Jahns Schriften "Deutsches Volksthum" (1810) und "Die deutsche Turnkunst" (1816) setzten neue Akzente.

In der Mitte des 19. Jahrhunderts trat neben die bürgerliche Turnbewegung in Deutschland der moderne Sport. Wesensmerkmal waren die systematische Leistungssteigerung, der Wettkampf nach einheitlichen Regeln und Normen und das Streben nach der menschlichen Leistungsgrenze im Sport. Dieses hatte es bisher noch nicht gegeben. Der moderne Sport ging von England aus um die Welt. Ungefähr sei 1830 war der Sport planmäßig eingesetztes Erziehungsmittel in den englischen Schulen und Hochschulen. 1866 konstituierte sich die Amateur Athletic Association (AAA); von ihr gingen auch viele organisatorische Anstöße zum Festland hinüber.

Der Sport weitete sich parallel zur industriellen und technischen Entwicklung aus. Dieser Sport mit seinen Wettkämpfen, messbaren Ergebnissen und weltweit vergleichbaren Leistungen entsprach genau dem Lebensstil der jungen Menschen von damals. Sport wurde zuerst in nicht organisierten Gruppen betrieben und kam auf diese Weise auch in die Turnvereine.

Aber die national eingestellten Turner konnten sich nicht mit den neuen sportlichen Formen, festen Regeln und technischen Mitteln abfinden.

Vor allem der internationale Charakter des modernen Sports, aber auch die bunten Trikots und kurzen Hosen stimmten nicht mit ihren nationalen und moralischen Vorstellungen überein. So war es nur eine Frage der Zeit wann es zum Konflikt kommen würde. Die Turnerführer verkannten die gesellschaftlichen Veränderungen; es entstand ein Streit, der über ein halbes Jahrhundert die weitere Entwicklung von Sport, Spiel und Turnen schwer belastete.